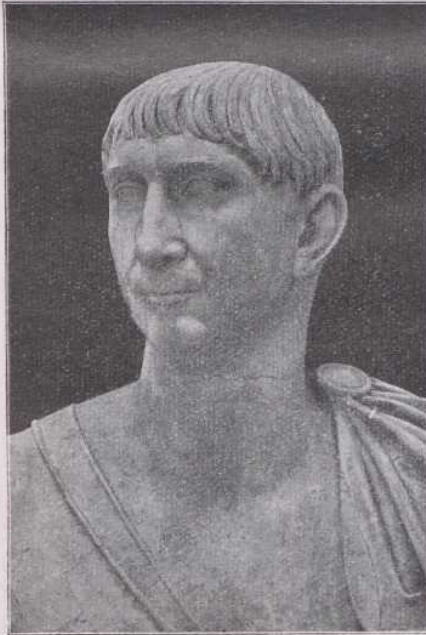


70 seinen Feldherrn Vespasian mit einem Heere ab, um den Aufstand zu unterdrücken. Während der Belagerung Jerusalems wurde Vespasian von den Soldaten zum Kaiser ausgerufen. Deshalb überließ er die Beendigung des Krieges seinem Sohne Titus und ging nach Rom, um den Thron in Besitz zu nehmen. Titus erstürmte erst nach den blutigsten Kämpfen Jerusalem (70 n. Chr.), wobei der Tempel in Flammen aufging.

Vespasian suchte als Kaiser die Schäden gut zu machen, die Neros Willkür und Grausamkeit dem Staate zugefügt hatten. Die durch den Brand zerstörten öffentlichen Gebäude Roms ließ er wiederherstellen und führte neue Bauten auf, unter denen das Amphitheater wegen seiner Riesengröße berühmt war. Es faßte an 50.000 Menschen. Seine Überreste (Fig. 49) erhielten daher den Namen Colosseum und erregen noch jetzt die Bewunderung der Nachwelt.

b) Titus. Auf Vespasian folgte sein Sohn Titus. Er war das Muster eines milden Regenten. Man nannte ihn „die Liebe und Bönne des Menschengeschlechtes“. Den Tag, an dem er keine Wohlthaten erwiesen hatte, hielt er für verloren. Unter ihm erfolgte

79



ein Ausbruch des Vesuv (79 n. Chr.), der die Städte Pompeji und Herculaneum verschüttete. Seit etwa hundert Jahren arbeitet man daran, das verschüttete Pompeji aus der Asche wieder herauszugraben. An die glückliche Regierung des Titus erinnert sein Triumphbogen in Rom (Fig. 50), an welchem die heiligen Geräte, die er im Tempel zu Jerusalem erbeutet hatte, auf einem Relief dargestellt sind.

##### 5. Trajan, Hadrian und Mark Aurel.

100

Fig. 51. Trajan.

a) Trajan. Unter den Nachfolgern des Titus gab Trajan (um 100 n. Chr., Fig. 51) dem Reiche seine größte Aus-

dehnung. Im Osten drang er siegreich bis an den Tigris vor, im Norden überschritt er die untere Donau und unterwarf Dacien, wozu das